

**Studierende schweizer und deutscher
Musikhochschulen****Frederick James, Manuel Klängenmeier, Philipp Emanuel
Gietl, Vincenzo Allevato, Markus Andreas Schmid, Lars
Schwarze****Teil 1
Münster Schaffhausen****Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

- Präludium und Fuge C-Dur BWV 531
- Partite diverse sopra il Corale «Christ, der du bist der helle Tag» BWV 766
- Concerto a-Moll (nach Antonio Vivaldi) BWV 593
- «Wachet auf, ruft uns die Stimme» BWV 645
- «Wo soll ich fliehen hin» BWV 646
- «Wer nur den lieben Gott lässt walten» BWV 647
- «Meine Seele erhebt den Herren» BWV 648
- «Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ» BWV 649
- «Kommst du nun, Jesu, vom Himmel herunter» BWV 650
- Präludium und Fuge e-Moll BWV 548

**Teil 2
Stadtkirche St. Johann****Franz Liszt (1811–1886)**

- Präludium und Fuge über BACH
(2. Fassung 1870)

Johann Sebastian Bach

- «An Wasserflüssen Babylon» BWV 653

Robert Schumann (1810–1856)

- Fuge Nr. 6 aus «Sechs Fugen über den Namen BACH» op. 60

Johann Sebastian Bach

- «Schmücke dich, o liebe Seele» BWV 654

Max Reger (1873–1916)

- Phantasie und Fuge über BACH op.46

Freitag, 14. Mai 2021, 21.00 Uhr
Münster Schaffhausen und
Stadtkirche St. Johann

Preis: CHF 30.–
Dauer ca. 120 Minuten, mit Pause

MIGROS
kulturprozent

«Auch spiele ich täglich eine Stunde Orgel, kann aber leider nicht üben, wie ich wollte, weil das Pedal um fünf hohe Töne zu kurz ist, so daß man keine Seb. Bach'sche Passage darauf machen kann. Aber es sind wunder-schöne Register darin, mit denen man Choräle figuriren kann; da erbaue ich mich denn am himmlischen strömenden Ton des Instruments; na-mentlich, Fanny, habe ich hier die Register gefunden, mit denen man Seb. Bach's »Schmücke dich, o liebe Seele« spielen muß. Es ist, als wären sie dazu gemacht, und klingt so rührend, daß es mich allemal wieder durch-schauert, wenn ich es anfangen. Zu den gehenden Stimmen habe ich eine Flöte 8 Fuß, und eine ganz sanfte 4 Fuß, die nun immer über dem Choral schwebt, – Du kennst das schon von Berlin her. Aber zum Choral ist ein Clavier da, das lauter Zungenregister hat, und da nehme ich denn eine sanfte Hoboe, ein Clairon, sehr leise, 4 Fuß, und eine Viola. Das zieht den Choral so still und durchdringend, als wären es ferne Menschenstimmen, die ihn aus Herzensgrund singen.»
Felix Mendelssohn Bartholdy an seine Schwester Fanny.
München, 6. Oktober 1831

Das traditionelle Orgelkonzert des Internationalen Bachfests wird zur «Nacht der Orgeln»: Wir geben sechs Studierenden ausgewählter Musik-hochschulen aus Deutschland und der Schweiz die Gelegenheit, uns mit den beiden sehr unterschiedlichen grossen Kirchenorgeln der Stadt Schaffhausen in Bachs Orgeluniversum zu entführen: Dazu stehen die Metzler-Orgel von 1958 im Münster Schaffhausen und die Kuhn-Orgel von 1879 in der Stadtkirche St. Johann bereit.

Frederick James

Frederick James begann seine musikalische Ausbildung an der Southwark Cathedral in London, wo er sieben Jahre Chorsänger war. Nach seiner musikalischen Ausbildung als Organ Scholar am Croydon Minster studierte er ein Jahr am Konservatorium von Amsterdam bei Jacques van Oortmerssen und war Assistenzorganist an der dortigen Basilika St Nicholas. 2013 schloss er ein Studium der Musikwissenschaften am St John's College der University of Cambridge ab. Es folgte ein Masterstudium in Cambridge, betreut durch John Rink. 2017 schloss er Studien im Fach Orgel bei Ludger Lohmann und im Fach Cembalo bei Jörg Halubek an der Staatlichen Hochschule für Musik in Stuttgart ab. Zurzeit setzte er seine Studien an der Schola Cantorum Basiliensis fort und ist Organist der Pfarrei St. Peter und Paul in Oberwil BL.

Frederick James gab bereits eine Vielzahl von Solokonzerten, etwa beim Three Choirs' Festival in Hereford, in London (Westminster Abbey, Southwark Cathedral, St John's Smith Square), Belfast (St Peter's Cathedral), Dublin (St Patrick's Cathedral), in der Coventry Cathedral, im King's College Cambridge, in der Grote Laurenskerk Rotterdam, im Stift Melk und in der Stiftskirche Stuttgart. Er konzertiert regelmässig als Continuospieler mit Gruppen wie den London Mozart Players, der St John's Sinfonia, den English Sackbuts and Cornets, dem Armonico Consort, dem Ensemble Corund, dem Staatsorchester Kassel und dem Ludwigsburger Barockorchester. Bei Orgelwettbewerben in Innsbruck, Alkmaar, Sion, Treviso und Pistoia wurde er mit Preisen ausgezeichnet.

Manuel Klängenmeier

Manuel Klängenmeier erhielt seinen ersten Klavierunterricht im Alter von sechs Jahren. Als Fünfzehnjähriger erlernte er zusätzlich im Rahmen des kirchenmusikalischen D- und C-Kurses in Bad Krozingen bei Karin Karle und Andreas Mölder das Orgelspiel. Schon zu dieser Zeit war er in seiner Heimatgemeinde im Kaiserstuhl als Organist tätig. Seit 2017 studiert Manuel Klängenmeier katholische Kirchenmusik und Schulmusik an der

Hochschule für Musik in Freiburg. Zu seinen Lehrern zählen David Franke (Orgel), Jörg Schwab (Orgelimprovisation) und Marius Mack (Chorleitung). Neben seinem Studium ist er Organist in St. Ulrich im Schwarzwald und Chorleiter des katholischen Kirchenchores St. Michael in Tunsel. Meisterkurse besuchte er bei Daniel Roth und Daniel Maurer.

Neben den von ihm selbst organisierten Konzerten an seiner Stelle in St. Ulrich, in denen er als Solist und im Duo mit Gesang auftritt, konzertiert Manuel Klingenmeier regelmässig in der Konzertreihe in Münstertal im Schwarzwald. Hierbei ist er nicht nur als Organist, sondern auch als Continuospieler tätig. Nicht selten ist er auch an der historischen Pottier-Orgel von 1758 in St. Michael/Niederrotweil zu hören. Dort gibt er Orgelführungen und stellt mit passendem Repertoire die verschiedenen Register und Klangfarben des historischen Instruments vor. 2018 führte ihn ein internationales Orgel- und Improvisationskonzert in die Kathedrale von Jakarta in Indonesien.

Philipp Emanuel Gietl

Philipp Emanuel Gietl wurde in Bruneck in Südtirol geboren. Er studierte Kirchenmusik und Orgel an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik in Regensburg (Orgel bei Stefan Baier, Chorleitung bei Kunibert Schäfer). Von 2014 bis 2018 war er musikalischer Leiter des Stadtpfarrchores Bruneck und seiner Ensembles. Im Juli 2018 schloss er den Master of Arts in Kirchenmusik mit dem Hauptfach Orgel an der Musikhochschule Luzern ab. Im Wintersemester 2018 begann er den Studiengang Master Solo Performance Orgel ebenfalls in Luzern bei Suzanne Z'Graggen. Aktuell leitet er die Kirchenchöre und Scholagruppen der Pfarreien St. Michael und St. Johannes der Täufer in Zug.

Philipp Emanuel Gietl ist erster Preisträger des Alois Koch-Preises 2017. Als Solist tritt er regelmässig bei Konzertreihen in Italien, Deutschland, Belgien und der Schweiz auf, beispielsweise beim Musik Sommer Pustertal, beim Kalterer Orgelherbst, bei musikKultur Taufers, bei den Orgelconcerten in de Decanale Kerk Sint-Pieters Te Tielt oder im Rahmen der Orgelkonzerte zum 99. Katholikentag Regensburg. Zudem spielt er in verschiedenen Kammermusikbesetzungen sowie mit Ensembles wie dem Kammerorchester StringART, dem Ensemble Alea, dem Streichquartett Ludus und dem Südtiroler Landesjugendchor.

Vincenzo Allevato

Vincenzo Allevato stammt aus dem süditalienischen Fuscaldo und begann bereits im Alter von elf Jahren sein Studium am Conservatorio di Musica Stanislao Giacomantonio in Cosenza bei Claudio Brizi. Nach seinem Diplom in Orgel und Orgelkomposition führten ihn seine Studien nach Deutschland, wo er in Köln bei Johannes Geffert, in Stuttgart bei Jon Laukvik und in München bei Bernhard Haas sowohl Orgel als auch Kirchenmusik studierte. Seit September 2018 belegt er an der Zürcher Hochschule der Künste den Masterstudiengang Kirchenmusik bei Tobias Willi.

Vincenzo Allevato war als Solist Gast bei zahlreichen internationalen Orgelreihen wie der Settimana Organistica Internazionale Piacenza, am Auditorium Ente Cassa di Risparmio Firenze, in der Abbazia di Vallombrosa, der Stiftskirche Stuttgart, der Kathedrale Dresden, der Friedenskirche Potsdam, dem Torgauer Orgelsommer sowie am Grossmünster Zürich. Als Continuospieler nahm er die «Sonate per Violino e Basso Continuo» von Pietro Degli Antoni für Brilliant Classics und die «Psalmi vespertini» von Gaetano Donizetti für Naxos auf. Zudem ist er Preisträger des Musikpreises des Kulturkreises Gasteig München 2017.

Markus Andreas Schmid

Markus Andreas Schmid wurde in Karlsruhe geboren. Seinen ersten Orgelunterricht bekam er bereits im Kindesalter durch seinen Vater Helmut Schmid. Im Frühjahr 2013 wurde der Unterricht bei Bezirkskantor Jörg Michael Sander in Freudenstadt fortgesetzt, der ihn bis zu den Aufnahmeprüfungen im Juli 2014 begleitete. An der Staatlichen Hochschule für

Musik Trossingen studierte Markus Andreas Schmid in der Klasse von Mario Hospach-Martini im Studiengang Schulmusik mit Hauptfach Orgel. Seit dem Wintersemester 2015/16 ist er Teil der Orgelklasse von Stefan Johannes Bleicher, der ihm zu einem Kirchenmusikstudium riet und bis heute in Literaturspiel und Improvisation unterrichtet und fördert. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiengangs Bachelor Kirchenmusik im Sommersemester 2019 befindet sich Markus Andreas Schmid nun im ersten Jahr des konsekutiven Studiengangs Master Orgel.

Wichtige musikalische Impulse verdankt er zudem Volker Stenzl (Klavier), Alberto Rinaldi (Cembalo und Generalbass), Michael Alber (Chorleitung), Eckart Manke (Orchesterleitung), Thomas Kabisch (Musikwissenschaft) und Michael Spors (Tonsatz).

Lars Schwarze

Lars Schwarze aus Alfeld (Leine) studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik und Konzertfach Orgel in der Klasse von Arvid Gast. Im Oktober 2019 nahm er das Kirchenmusik-A-Studium in Stuttgart auf. Im Rahmen eines einjährigen Auslandsstudiums studierte er Orgel bei David Titterington an der renommierten Royal Academy of Music in London und wurde dort mit dem Margaret and Sydney Lovett Prize ausgezeichnet. Er ist zudem Preisträger des 5. Internationalen Buxtehude Orgelwettbewerbs, des 8. Internationalen Hermann-Schröder-Wettbewerbs und des instrumentenübergreifenden Wettbewerbs um den Possehl-Preis. Beim Mendelssohn-Hochschulwettbewerb 2019 in Berlin wurde er mit einem 2. Preis und dem Preis des Bundespräsidenten ausgezeichnet.

Neben einer regen Konzerttätigkeit als Organist konnte Lars Schwarze bereits Kompositionsaufträge aus Lübeck und London einholen, für die Nordischen Filmtage und die Temple Church London. Er war Stipendiat der Bürgerstiftung Alfeld, der Heinrich-Dammann-Stiftung und der Marie-Luise-Imbusch-Stiftung.

Von 2016 bis 2019 war Lars Schwarze Assistent von Arvid Gast und spielte regelmässig an den historischen Orgeln von St. Jakobi in Lübeck. Mit Marion Krall widmet er sich auch der Literatur für Orgel zu vier Händen. Das Duo gewann 2018 den 2. Preis beim internationalen Wettbewerb «A Quattro Mani» im polnischen Nowy Sacz und wurde 2019 zu einem Gastspiel in Worcester/Massachusetts eingeladen.

Kontakt

Internationale Bachfeste Schaffhausen
c/o Kultur & Theater
Herrenacker 22/23, 8200 Schaffhausen, Schweiz
Tel. +41 (0)52 632 52 86
info@bachfest.ch
www.bachfest.ch